

2 | 2001

PHARMAZEUTISCHE TECHNOLOGIE

136 Nicht-invasive Applikationsrouten für Insulin: Mehr Lebensqualität für Diabetiker?

Michael Simon, Thomas Kissel

PHARMAZEUTISCHE BETREUUNG

142 Arzneimittelbezogene Probleme bei der Insulinanwendung

Marion Schaefer, Ulrike Kahmen, Marion Schulte van Werde

PHARMAÖKONOMIE

150 Keine Utopie sondern lösbare Zukunftsaufgabe der Diabetesbehandlung

Reinhard Hoferichter

TREFFPUNKT FORSCHUNG

- 100 Weiterentwicklung des oral bioverfügbaren Insulin-Mimetikums L-783,281
- 102 Multivalente Arzneistoffe
- 102 Amyloidfasern aus Transportproteinen
- 103 Gentherapie zur Behandlung von Typ-I-Diabetes?

MAGAZIN

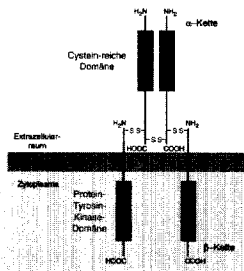
- 97 Editorial
- 104 Diabetes Glossar
- 158 DPhG-Nachrichten
- 164 DPhG-Tagungen
- 167 Veranstaltungskalender
- I-VIII Treffpunkt Buch *plus*

FORUM

- 169 Neues aus der Forschung
- 170 Neue Hilfsmittel
- 171 Firmen-Kooperationen
- 172 Ausschreibung
- 172 BGVV-Pressemitteilung
- 174 Neue Bücher

131 Entdeckung eines oral-applizierbaren Insulin-Mimetikums

Ein gravierender Nachteil des Insulins ist es, dass es für die Substitutionstherapie bisher immer parenteral appliziert werden muß. Hoffnung für alle Diabetiker, die das mehrmals tägliche Spritzen leid sind, weckt die Entwicklungssubstanz L-783,281.



136 Nicht-invasive Applikationsrouten für Insulin: Mehr Lebensqualität für Diabetiker

Verschiedene Forschungsaktivitäten zielen darauf ab, die parenterale Applikation von Insulin zu umgehen. Neben der schwer zu realisierenden oralen Applikation steht auch eine nasale oder inhalative Insulingabe zur Debatte.

142 Arzneimittelbezogene Probleme bei der Insulinanwendung

Insulin wurde in zwei unabhängigen Studien als das Arzneimittel mit den meisten Anwendungsproblemen eingestuft. Hier kann der Apotheker durch eine gute Beratung Abhilfe schaffen.



150 Keine Utopie sondern lösbare Zukunftsaufgabe der Diabetesbehandlung

WHO-Angaben zufolge werden aktuell 5 % des Weltgesundheitsbudgets für die Behandlung von Diabetikern und deren Folgeerkrankungen ausgegeben. Durch eine rapide Zunahme der Diabetespatienten werden auch die Kosten noch weiter steigen. Wie kann man dieser Entwicklung entgegen steuern?

